

Daughter of God and Devil

Brennende Liebe

Von abgemeldet

Prolog: Der Turm

So wie jeden Tag stand sie wieder am Fenster, das Mädchen mit den blauen Haaren, so blau wie der klare Himmel und ihre Augen so grün wie ein glänzender Smaragd und sie sah in die Ferne, wie sie es immer getan hat mit dem selben Gesichtsausdruck, der schmerzvoll, sehnsüchtig und traurig zugleich war.

Doch dieses Mal war es anders, sie sah aus dem Turmfenster, der Turm, in dem sie gefangen war, war alt und moderig und noch streng nach Moos und etwas anderem, nur was es war, konnte sich nicht klären lassen, in diesem Turm war sie eingesperrt.

Ihre Flügel sahen zerbrechlich, schwach und glanzlos aus und sie haben jedes Strahlen verloren und jedes glänzende Weiß.

Sie hoffte jeden Tag, dass ER kam, dass ER sie rettet, jeden noch so unverhofften Tag. Dann sah sie ihn, in einem Gewand und er wurde ihr Diener, das was sie nie wollte, aber sie war glücklich, vorerst, denn dann geschah das ungewöhnliche und ER und sie wurden verdammt, auf ewig und das obwohl sie sich liebten, denn das durften sie nicht, denn es war ihnen verboten, sie waren Zwillinge, die sich liebten.

Bevor sie verdammt wurden, standen sie beide sich gegenüber, doch eine unsichtbare Wand trennte sie und sie wünschte sich zu singen, denn man hatte ihre Stimme geraubt, da man es als Gefahr einsah.

Sie hoffte, weinte und sackte zusammen, und sah sein strahlendes, doch zugleich verletztes Lächeln und sie wünschte sich umso mehr zu singen um diese Wand niederzuschmettern.

Sie hoffte auf das Wunder, auf das ER immer hoffte und dann geschah es:

Sie sang aus vollem Herzen und die Wand wurde zertrümmert, sie flog zu ihm und umarmte ihn und sang weiter, aber dieses Mal mit IHM zusammen.

Dann legte sie sich mit ihrem Vater an, dem der ihr das alles antat und ihre Flügel schimmerten im vollem Glanz, aber auch voller Zorn.

Doch es war ein Fehler, ein großer Fehler und das was sie erwarteten war doch ihr Glück, aber auch ihr Unglück.

Denn sie beiden wurden verbannt, auf ewig, bis sie sich ihre Schuld eingestanden.